

Rhomburg Lorenz, Fabrikant. * Dornbirn (Vorarlberg), 24. 11. 1785; † ebenda, 26. 5. 1851. Großvater des Politikers Adolf R. (s. d.), Vater des Folgenden, Cousin des Fabrikanten Josef A. R. d. Ä. (s. d.); genöß eine vorzügliche Ausbildung, vor allem auf kaufmänn. Gebiet, in St. Gallen und Lausanne. 1810 gründete er gem. mit Lenz die Fa. R. & Lenz, deren Teilhaber auch Josef A. R. d. Ä. wurde, 1813 eröffnete er die erste mechan. Flachsspinnerei Vorarlbergs (Dornbirn-Juchen) – die zweitälteste der Monarchie –, die bald in eine Baumwollspinnerei umgewandelt wurde. R. leistete auch auf dem Gebiet der Buntweberei Pionierarbeit. Auf seine Initiative errichtete die Fa. in Innsbruck eine Spinnerei und eine Weberei. Nach dem Tod von Josef A. R. d. Ä. übernahm er 1819 gem. mit dessen Witwe, Anna M. geb. Herrburger, und dem ältesten Sohn, Josef A. R. d. J. (1796–1849), die Leitung der Fa. Herrburger & R. und war maßgeblich an deren Ausbau und Aufstieg beteiligt. R. wirkte auch im öff. Leben dienstvoll, u. a. 1818–23 als Ortsschulaufseher, 1829–31 als Ammann. 1821 unterstützte er nicht nur finanziell den Bau der Arlbergpaßstraße, sondern sicherte das Bauvorhaben auch durch eine Bürgschaft seiner Fa. Er förderete auch die Regulierung der Dornbirner Ach durch Negrelli (s. d.).

L.: Herrburger und R. Textilfabriken. 155 Jahre Herrburger und R., in: Ind. & Handelszig., 1930, S. 71ff.; Grobind. Österr. 4, S. 215ff.; H. Nägele, Die Vorarlberger Textilind. (= Der Bindenschild 2), 1947, S. 14f.; ders., Das Textilind. Vorarlberg, 1949, s. Reg.; ders., Sechs Generationen im Dienste ihrer Textilwarenfabriken, 1949; J. Mentschl-G. Otruba, Österr. Industrielle und Bankiers (= Österr.-R. 279/281), 1965, S. 82ff.; R. Hämmerle, Geschichte der Familie R., 1974, S. 153f.; B. Bilgeri, Geschichte Vorarlbergs 4, 1982, s. Reg.; J. Sinz, Wirtschaftsgeschichte Vorarlbergs, o. J., S. 106f. (R. Hämmerle)

Rhomburg Wilhelm, Industrieller. * Dornbirn (Vorarlberg), 29. 7. 1825; † ebenda, 13. 9. 1887. Sohn des Vorigen; genöß eine universelle Bildung; wurde nach dem Tod seines Vaters Gesellschafter der Textilfa. Herrburger & R., die er 1850–80 gem. mit seinem Schwager Albert R. (1819–84), dem Enkel von Josef A. R. d. Ä. (s. d.), erfolgreich leitete. R. interessierte sich schon früh für Politik. Nach längerer Tätigkeit im Gemeinderat wirkte er 1864–67 als der letzte konservative Bürgermeister von Dornbirn. 1863–66 Vorarlberger Landtagsabg., 1864 Landeshptm. Stellvertreter, 1871–73 Reichsratsabg. R., der bes. Interesse am Baugeschehen zeigte, arbeitete an den Baugesetzen des Landtages wirksam mit.

W.: Beitr. zur Geschichte der Entstehung und Fortentwicklung der Baumwollind. in Dornbirn und Umgebung, 1873; etc.

L.: Feldkircher Ztg. vom 17. 9. 1887; H. Nägele, Sechs Generationen im Dienste ihrer Textilwarenfabriken, 1949; ders., Das Textilind. Vorarlberg, 1949, s. Reg.; R. Hämmerle, Geschichte der Familie R., 1974, S. 168ff. (R. Hämmerle)

Ribarz Rudolf, Maler. * Wien, 30. 5. 1848; † Wien, 12. 11. 1904. Sohn eines Kaufmannes; stud. 1864–69 an der Wr. Akad. der bildenden Künste Landschaftsmalerei bei A. Zimmermann. 1868 Mitgl. der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens. 1871/72 führten ihn Stud.Reisen nach Südtirol und Venedig, 1875 nach Belgien, 1876–92 nach Holland und Frankreich; lebte lange in Paris. Beteiligung an den Weltausst. in Paris (1889), Chicago (1893), Antwerpen (1894). Ab 1892 wirkte er als Prof. an der Fachschule für Blumenmalerei an der Kunstgewerbeschule des Mus. für Kunst und Ind. in Wien, 1900 krankheitshalber i. R. Durch die Berührung mit der zeitgenöss. französ. Landschaftsmalerei, vor allem mit der Schule von Barbizon, entwickelte R., ähnlich anderen Schülern Zimmermanns (wie E. J. Schindler, E. Jettel und R. Russ), eine österr. Art des Stimmungsimpressionismus. Pleinairismus mit Betonung des Atmosphä., poet. Wirklichkeitsnähe, tonige, zum Monochromismus neigende Farbigkeit sind die Hauptmerkmale seiner Landschaften der 80er Jahre. Ab 1890 schuf er unter dem Einfluß des Japonismus dekorative Blumen- und Früchtedarstellungen vor landschaftlichem Hintergrund, meist auf Wandpanneaux und Paravents. Ausst.: Wien 1978.

W. (Ölgemälde): Motiv bei Ebreichsdorf, 1873 (Niederösterr. Landesmus., Wien); Heide bei Wecepp, 1877 (Österr. Galerie, Wien); Kirche von Treport, 1878 (Hist. Mus. der Stadt Wien); Mühle am Birkenweiher, 1879 (Oberösterr. Landesmus., Linz); Landschaft bei Cayeux, 1881, Kanal von Saint-Denis, 1883 (beide Österr. Galerie, Wien); Kürbisse, um 1890 (Hist. Mus. der Stadt Wien); etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 20. 2. 1901, 24. 9. (Abendausg.), 14. 11. 1904 und 14. 12. 1905 (Abendausg.); RP vom 15. 11. 1904; Kurier vom 30. 8. und Neue Zürcher Ztg. vom 15./16. 10. 1978; L. Hevesi, Aus dem Wr. Kunstleben, in: Kunst und Kunsthandwerk 4, 1901, S. 83f.; Der Kunstfreund 20, 1904, (S. 159); H. Fischel, Erinnerungen an R. R., in: Österr. Rundschau 4, 1905, S. 537ff.; ders., R. R., in: Kunst und Kunsthandwerk 8, 1905, S. 501ff.; Bénézit: Biograph. Jb. 9, 1906, S. 208; Kosch, Kath. Deutschland; Thieme-Becker; Wurzbach; F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh. 2/1, 1898; H. Fischel, R. R., in: 51. Jahresausst. der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens mit Gedächtnis-Ausst. R. R., Künstlerhaus, Wien 1930, S. 27ff. (Kat.); H. Fuchs, Die österr. Maler des 19. Jh. 3, 1973, Erg. Bd. 2, 1979; M. Haja, R. R. 1848–1904, Österr. Galerie, Wien 1978 (Kat.). (M. Haja)

Riboldi Agostino Gaetano, Erzbischof. * Paderno b. Mailand (Lombardei), 18. 2.